

## Fliesenindustrie

Seit über 10 Jahren verliert der deutsche Fliesenmarkt von Jahr zu Jahr an Menge. Noch Ende der 90er Jahre betrug das Absatzvolumen in Deutschland knapp 200 Mio. m<sup>2</sup>. In 2009 dürfte der Markt auf deutlich unter 110 Mio. m<sup>2</sup> zurückgegangen sein. Dies ist ein Minus von rund 45 %. Dieser Absatzzrückgang und die damit auch verbundenen, zum größten Teil ruinösen Preiswettbewerb haben fast alle Unternehmen in Deutschland in finanzielle Schwierigkeiten gebracht und zum Teil zu erheblichen Unternehmensumstrukturierungen geführt.

Hintergrund dieser dramatischen Entwicklung ist in aller erster Linie die Bauindustrie, einhergehend mit einem ständigen Rückgang des Bauvolumens in Deutschland, verlor auch die Fliesenindustrie entsprechende Absatzmengen. Zwar konnte ein Teil über steigende Renovierungsanteile ausgeglichen werden. Dennoch gelang es der Branche nicht, diese Abwärtsbewegung in den letzten Jahren zu stoppen.

### Die Wettbewerbssituation

Der deutsche Markt wird seit den 70er Jahren hauptsächlich durch italienische Hersteller beherrscht. Der Marktanteil italienischer Produzenten liegt heute immer noch bei ca. 35 %. Durch den Rückgang der letzten Jahre haben aber auch die italienischen Hersteller Marktanteile in Deutschland eingebüßt. Gewinner in einem schrumpfenden Markt waren die deutschen Fliesenhersteller, deren Marktanteil heute in Deutschland in etwa die Größenordnung der italienischen Produzenten haben dürfte.

In den letzten 15 Jahren haben jedoch auch andere Länder Marktanteile in Deutschland gewonnen. So spielen heute spanische, türkische und tschechische Produzenten ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auch China ist mit Fliesen inzwischen auf dem deutschen Markt vertreten.

Weltweit bleibt China mit großem Abstand der größte Fliesenproduzent mit 4,1 Milliarden m<sup>2</sup> und einem Weltmarktanteil über 50 %.

Von der Gesamtproduktion bleiben rund 3,5 Mrd. m<sup>2</sup> in China. Der Rest wird exportiert und geht wie vorher dargestellt, allerdings zu einem kleinen Teil, auch in den deutschen Markt.

Noch vor einigen Jahren dominierte Italien mit einem Volumen von 600 Mio. m<sup>2</sup> die Weltmärkte. Ein großer Teil dieses Marktes wurde in Deutschland abgesetzt. Seit etwa 10 Jahren muss auch die Entwicklung der italienischen Fliesenindustrie als zum Teil dramatisch bezeichnet werden. So haben sie alleine in Deutschland rund 30 – 35 Prozentpunkte an Marktanteil verloren und sind damit deutlich der größte Verlierer am deutschen Fliesenmarkt.

Spanien hat in den 90er Jahren produktionsmäßig zu Italien aufgeschlossen. Das ist nicht zuletzt ein Ergebnis der boomenden spanischen Baukonjunktur. In Deutschland konnten sich die spanischen Hersteller jedoch nicht in dem Maße durchsetzen wie es die Italiener seit den 70er Jahren vorgemacht haben. Die Situation hat sich in Spanien, vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, die dazu geführt hat, dass die spanische Bauindustrie total eingebrochen ist, dermaßen verschärft, dass es zu strukturellen Veränderungen in der spanischen Fliesenindustrie gekommen ist bzw. noch kommen wird. So wird berichtet, dass allein in diesem Jahr ca. 200 Öfen abgestellt wurden, mehr als 20 Unternehmen Insolvenz angemeldet haben und sich das spanische Produktionsvolumen von 650 Mio. m<sup>2</sup> im Jahr 2007 voraussichtlich auf die Hälfte in 2009 reduzieren wird.

## Die deutsche Wettbewerbssituation

Bis vor Kurzem war die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG in Deutschland der größte Hersteller. Der Konzern hat aber in den letzten Jahren erhebliche Abstriche machen müssen. So wurde beispielsweise schon vor Jahren die tschechische Rako-Gruppe an den österreichischen Konzern Lasselsberger verkauft. Geschlossen wurde auch, ein Werk in Deutschland. Seit Ende letzten Jahres ruht ebenfalls die Arbeit im Werk Meißen. Größter Hersteller heute ist die Steuler-Gruppe mit Werken in Bremen, Bremerhaven, Leisnig und Mühlacker. Aber auch die Steuler-Gruppe ist von strukturellen Veränderungen nicht verschont geblieben, hat jedoch eine etwas stabilere Umsatz- und Ergebnisentwicklung als die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG.

Der Villeroy & Boch-Konzern hat bereits vor zwei Jahren seine Fliesenproduktion, auf Grund dauernder Verluste, zum Teil geschlossen bzw. das deutsche Werk in Merzig an einen türkischen Hersteller verkauft. Es wird hier lediglich noch eine Minderheitsbeteiligung gehalten.

Die anderen deutschen Hersteller sind wesentlich kleiner und decken produktionsmäßig nicht das gesamte Fliesensortiment ab.

## Die weitere Entwicklung

Solange sich das Bauvolumen in Deutschland auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt, werden sich die deutschen Hersteller, ohne weitere Einschnitte, nicht deutlich verbessern können. Chancen auf den Exportmärkten sind nur im begrenzten Maße vorhanden. Die Stabilisierung des Absatzvolumens auf dem jetzigen Niveau in 2010 wäre als Erfolg zu bezeichnen und würde dazu beitragen, die heute vorhandenen Arbeitsplätze in der deutschen Industrie annähernd zu sichern.

### Ansprechpartner bei der IG BCE:

Text: Gerd Schloßarek

Tel.: 0234 319-409

E-Mail: [gerd.schlossarek@igbce.de](mailto:gerd.schlossarek@igbce.de)

Statistik: Beate Gronemeyer Tel. 0511 7631-215

Weitere Infos: [www.igbce.de](http://www.igbce.de)

Stand: November 2009